

Nr. 3
Kundschaft – 1375, Mai 10

Kundschaft über die Mühle des Stiftes St. Stephan in Büdesheim: Klage des Stiftes St. Martin in Bingen wegen 4 Malter Korngülte daraus.

StAD, A2, 27/23 (Notariatsinstrument, Ausfertigung, Pergament).

In Gottes namen, amen.

Kent sy allen lēten mit dīsem genwērtigen offenn instrume(n)te, die ez lesent oder h,,rent lesen, daz in dem jare da man schreip von Cristes geburt drētzehin hēndert iār dar nach in dem fēnf und sibbi(n)tzigstem iare, in der drutzehinden indiction, by unsers allerheyligsten vaders getziden babest Gregorien des eylften, in dem fēnften iare sins babstēms of den tzehinden dag des mondes, der da heyzet der mey, um vesper z†t, in dem dorffe zē Bēdinsheim of der Nā, gelegen in Mentzer bistēm in der ersammen herren hoff des dechans und des capittels des stiftes zē Sante Stephan zē Mentze, der da heyzet der fr,,nhoff, da man daz werntliche gerichte des selbi(n) gerichtes und dorffes pligt zēhaldene, in geinwērtekeyt min nachgena(nn)ten offen schribers und auch der getzēge, die hernach geschribin stent, die auch sēnd(er)lichen zē den selbi(n) nachgeschriben(n) dingen zē getzugen geheischi(n) und gebedi(n) wordin.

Da wari(n) besam(m)ent by einander in gerichtes wise der ersam und strenge ritt(er) her Johan vo(n) Bleyneche², scholtheiz, Conrad Eyche, Emmerich Wygant, Peder Molkinrot, Hen(n)e Mānschin, Henne Ungerech, Henne Eyche und Peder Honeman, alle gesworne scheffin des selbin gerichtes. Und quamen vēr sie aldar an daz gerichte und in gerichtes wise die ersam(m)en herren, her Peder Kyrperger vo(n) Bīngen, her Emche vo(n) Lyndauwe, her Conrad Wolkenborg, alle dr† canoniken des obgena(nn)ten stiftes zē Sant Stephan zē Mentze, die zē der zit auch alle dry und ir †clicher besēnder wari(n) fērmu(n)der und p(ro)curatores in dīsen nachgeschriben sachen der vērgen(annten) ir(e)r herren, des dechans und des capittels des selben stiftes zē Sant Stephān zē Mentze, als sie sprāchin und also sie diz auch bewistin offinlich an dem selbi(n) gerichte mit irme p(ro)curatoris, daz da besiggelt waz mit des selbin stiftes hangi(n)din ingesiggel, daz p(ro)curatoriu(m) ich offen schriber alda an dem gerichte auch las offinlich vo(n) worte zē worte.

Und sprach der bescheyden man, Henne Hēnichin von Bēdinsheim mit laube und verhengnisse des obgena(nn)ten scholthoīßen als ein fērspriche der obgena(nn)ten herre(n) und fērmund(er)e und von der selbi(n) h(er)ren heiße und underwisēnge alda an dem gerichte offinlich, daz die selbin sine herre(n) vo(n) der vērgen(annten) ir(e)r herre(n) wegi(n), des dechans un(d) des cappittels zē Sant Stephan zē Mentze, dar um(m)e aldar an daz gerichte kum(m)en w(er)en, daz sie von der selbi(n) irr herre(n) un(d) ir selbes un(d) vo(n) irs vērgen(annten) stiftes wegi(n) versteen un(d) verantworti(n) w,,ldin ir mēle, die die selbi(n) herre(n), der dechan un(d) daz capittel des egena(nn)ten stiftes zē Sant Stephan zē Mentze fēr fry eygen alda selbis by Bēdinsheim un(d) in dem selbin gerichte liginde hānt, widder als,,liche ansprāche und clage, also die ersam(m)en herre(n), der dechan un(d) daz capittel des stiftes zē Sant Martin zē Byngen un(d) ir amptma(n) vo(n) irn wegi(n) an dem selbi(n) gerichte zē Bēdinsheim of die selbe mēle ged,,n hānt, fēr f†r malder ewig(er) korngēlde, die sie haben s,,llen und die †n werdin und vallin s,,llin von der selbi(n) mēlin, also sie sprechint und also der vurg(en)ante ir amptman vo(n) der selbi(n) siner h(er)ren wegi(n) sine dritte und sine leste clage vēr die selbi(n) f†r malder korngeldes of die vērgena(nn)te mēle byt of dysen hēdigen dag un(d) bit an dis selbe gerichte gedan und gefērt hāt in gerichtes wyse. Und bat dar um(m)e der selbe Henne Hēnichin als ein fērspreche der vērgen(annten) herre(n) und fērmu(n)dere des dechans und des capittels zē Sant Stephan zē Mentze

1 Heinrich von Biedenkopf.
2 Johann II. von Planig.

vurgen(annt) un(d) von irn wegi(n) den obgena(nn)ten hern Johan vo(n) Bleyneche also einen scholthetze(n) des vurgen(annten) gerichtes, daz er von gerichtes wegin fregin w„lde un(d) fregte die obgena(nn)ten scheffin, daz sie in gerichtes wise un(d) off irn eyt besetin, ob ꝥn icht k ntlich w(er)e, daz die obgena(nn)te m le fry eygen were vo(n) alder her gewest un(d) noch hude d ses dages fry eygen sy un(d) sin solle un(d) heize der v rgen(annten) herre(n), des dechans un(d) des capittels z  Sant Stephan z  Mentze, und ob ꝥn k ntlich sy, daz ꝥ dekeyn mentsche oder persone oder dekein amptman des selbi(n) stiftes z  Sant Stephan ꝥ z  dekeyner zyt von der selbin herren wegin, des dechans un(d) des capittels z  Sant Steph n z  Mentze an dem obgena(nn)ten gerichte z  B dinsheim den v rgen(annten) herr(n), dem dechan und dem capittel des v rgen(annten) stiftes z  Sant Martin z  Bingen oder ꝥman(n)e anders dekeyne(n) p(er)sonen, dekeynerley zynse oder g lde off der selbin irr fry eygen(n) m lin bekant, verkauft, v(er)setzet, v(er)pendet od(er) gegeb(n) habin.

Da hiez der obgena(nn)te scholtheiz die v rgen(annten) scheffin by einander geen, daz sie sich beriden z  antw rti(n)de der v rgen(annten) fragi(n) vo(n) gerichtes wegi(n) un(d) of irn eyt, waz ꝥn da vo(n) k ntlich were. Da st ndi(n) die scheffin off  n(d) gingen by einander an ein ende und beriden sich der vurgen(annten) frage eine cleyne wile, un(d) quame(n) dar nach widder an daz gerichte un(d) spr chi(n) ei(n)m declich un(d) offinlich off irn eyt ir(er) eyner vo(n) ir aller wegi(n):

Daz sie vo(n) der v rgen(annten) m len nit and(er)s wisten z sagi(n)de, wan daz die selbe m le vo(n) alder her fry eygin gewest sy un(d) noch h de d ses dages fry eygen sy ane alli(n) zins der v rgen(annten) herre(n), des dechans un(d) des capittels z  Sant Stephan z  Mentze, un(d) daz sie nit wi in oder ꝥn auch nit k ntlich sy, daz die selbi(n) herre(n), der dechan un(d) daz capittel z  Sant Stephan z  Mentze oder dekein ir amptman oder ꝥman anders vo(n) irn wegi(n) ꝥ zu keyner zit, dekeynerley zynse oder gulde den obgena(nn)ten herren, dem dechan un(d) dem capittel z  Sant Martin z  Byngen oder ꝥman anders of der selbi(n) m lin verkauft, v(er)setzet, verpendet oder gegeb(n) habe an dem selbin irme gerichte z  B dinsheim.

Und da die scheffin alsos ir k ntschaft in gerichtes wise un(d) of irn eyt gesaget hatt(n) von der v rgen(annten) m lin, also sie gefraget wari(n) wordi(n), da v(er)-orku(n)deten die v rgen(annten) herre(n), die p(ro)curatores un(d) die f r-mu(n)dere der obgena(nn)ten herre(n), des dechans und des capittels des stiftes z  Sant Stephan z  Mentze, vo(n) der selbi(n) ir(er) herren un(d) ir selbes wegi(n) alle die selbi(n) v rgeschriben dink un(d) besag nge an dem selbi(n) gerichte in aller der ma e un(d) z  alli(n) den zyden, als sie billich soldin.

Und badi(n) und hyeschin auch die selbi(n) herre(n) un(d) p(ro)curatores v rgen(annt) von der obgena(nn)ten ir(er) herre(n) un(d) ir selbis wegi(n) mich offen(n) schriber hernach gena(nn)t, daz ich ꝥn ubber alle dyse dink schr bbe und mechte ein offen instrume(n)te oder manchers ob sin n,,t geschehe in der bestin forme(n) als ez vo(n) rechte sin m,,chte, nach dichtu(n)ge wiser un(d) gelerter l de, beyde z  dutsche un(d) auch z  latine, wie sie sin beg(er)nt z  irme notze, doch also, daz d se v rgeschribi(n) ding an irme wesin unv(er)andert blyben.

Und geschahin d se dink in dem iare, in dem mande, of den dag, an der st nt und an der stat, als hie v r geschribi(n) stet, an de(m) anbegine dyses offen(n) instrume(n)tes. Und wari(n) auch an dem obgena(nn)ten gerichte by d sen v r-geschriben dingen, die ez alles sahen un(d) horten, die ersam(m)en herren un(d) die bescheyden l de, her Symon von Rodde, her Gerlach vo(n) Wettere, bede vicarien des obgena(nn)ten stiftes z  Sant Stephan z  Mentze, her Wolfram, perrer da selbis z  B disheim, her Jakob, gena(nn)t Sm t vo(n) M nster by B dinsheim, cappelan z  Leyen, her Johan, gena(nn)t Wesel, cappelan z  Sant Katherinen in dem sp dal z  Filtzbach uzwendig der stat z  Mentze, Heinrich, des v rgen(annten) herrn Joha(n)s son vo(n) Bleyneche, edelknecht, Johan Byk, b rger z  Mentze, K ntze Kyrperger, Peder Rager, bede b rger z  Byngen, Cl s an dem Faltor, scheffe, Heintze Brymeler, b ddel z  Nydder Ingelnhei(m), Heintze Keube

un(d) Joha(nn) F£rster, bede vo(n) B£dinshei(m) un(d) ander erber lude vil, die alle z£ d£sen v£rgeschriben dinge z£ getzugen geheischen un(d) gebedin wordin.

Et ego¹, Henricus q(uo)ndam Gro£kontzo(ni)s, cl(er)icus Magunt(inus) public(us) imp(er)iali auct(oritat)e notari(us) quia p(ro)posit(i)on(i), requisit(i)on(i), responsion(i), int(er)signor(um) dat(i)on(i) cet(er)isq(ue) p(re)m(i)ssis om(n)ib(us) (et) singulis p(re)se(n)s int(er)fui una cu(m) d(o)m(ini)s (et) testib(us) an(te)dictis ea que sicut p(re)sc(ri)ptum est i(n) d(i)c(t)o iudicio p(er) om(n)ia p(ro)po(sitione)m requiri, p(ro)nu(n)ciari, stabiliri (et) fieri vidi (et) audivi ideo hoc p(re)se(n)s instrume(n)tum publicu(m) manu mea sc(ri)ptum, signoq(ue) meo solito signatum exinde confeci (et) in hanc publica(m) form(am) redegi i(n) vulgari; rogatus ut p(re)-mittitur in testi(m)oniu(m) fir(m)ius om(n)iu(m) (et) sing(u)lor(um) p(rae)mis-sor(um) atq(ue) desup(er) requisitus.

1 Links neben diesem nach rechts eingerückten Absatz das Notariatssignet.